



1. Al-lein auf Gott setz dein Ver-trau'n, auf Men-schen Hilf sollst du nicht bau'n.



Gott ist al-lein, der Glau-ben hält, sonst ist kein Glau'b' mehr in der Welt!

2. Bewahr dein' Ehr, hüt dich für Schand,
Ehr ist finwahr dein höchtes Pfand,
Wird du die Schanz einmal verlassen,
So ist es nun dein' Ehr geschanden.

3. Claß nicht zuviel, sondern hör mehr,
Das wird dir bringen Lob, Preis und Ehr,
Mit Schweigen sich verredt niemand,
Plandern bringt manchen in Sünd und Schand.

4. Dem Größten weich, acht dich gering,
Dabst du dich nicht in Unglück bring,
Dem Kleinsten auch kein Unrecht tu,
So lebst du stets in Freud und Ruh.

5. Erheb dich nicht mit Holzem Mut,
Wann du bekommen hast groß Gut,
Es ist dir nicht darum gegeben,
Dabst du dich dadurch sollst erheben.

6. Frömmigkeit laß gfallen dir,
Vielmehr denn Gold, das glaube wir;
Wann Geld und Gut sich von dir scheidt,
So weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenk der Armen zu jeder Frist,
Wann du von Gott gesegnet bist;
Soud dir das widerfahren kann,
Was Christus sagt dem reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts getan,
Da sollst du allzeit denken dran;
Es soll dir sein von Herzen leid,
Wann's deinem Nächsten übel geht.

9. In deiner Jugend sollst du dich
Zur Arbeit halten fleißiglich,
Hernach gar schwer die Arbeit ist,
Wenn du zum Alter kommen bist,

10. Kehr' dich auch nicht an jederman,
Der dir vor Augen dienen kann;
Nicht alles geht von Herzensgrund,
Was schön und lieblich redt dem Mund.

11. Laß kein' Unfall verdrüß en dich,
Wo das Glück geliebt hinter sich;
Anfang und Ende sind nicht gleich
Wie solches gar oft findet sich.

12. Mäßig im Zorn sei allerzeit,
Um klein' Ursach erheh kein Streit;
Durch Zorn das Herz wird verblenndt,
Das niemand Recht darunt erkennt.

13. Nicht rühm dich, rat' ich allerweist,
Dab man dich lehr', was du nicht weist,
Wer etwas kann, den hält man wert,
Den Unglücklichen niemand bejchert.

14. O merk, so einer fühl ein' Klag
Vor dir, so sollst du bald der Sag
Nicht glauben, auch nicht richten fort,
Bis du nicht hörst des andern Wort.

15. Tracht und Hoffahrt meid überall,
Dab du nicht kommest in Unfall;
Mancher wär ein behaltner Mann,
Mäß er Hoffahrt und Tracht gelan.

16. Quäl dich in Kreuz und Trübsal nicht,
Setz nur auf Gott dein Zuversicht;
Es mögen dich viel sechten an,
Dem sei trotz, der's nicht lassen kann.

17. Ruf Gott in allen Nöten an,
Er wird gewißlich bei dir stahn,
Er hilft ein' jeden aus der Not,
Der nur nach seinem Willen tut.

18. Sieh dich wohl fud, die Zeit ist bod,
Die Welt ist falch und sehr jottlos,
Willst du der Welt viel hangen an,
Ohn' Schand und Schad kommt nicht daorn.

19. Tracht dich danach, was recht getan,
Ob dich schon nicht lobt jederman,
Es kann's doch keines machen so jett,
Dab's jederman gefallen tut.

20. Verlaß dich auf kein irdisch Ding,
All zeitlichs tut verschwindt gering,
Darum der Mensch gar weislich tut,
Der allein sucht das ewig Gut.

21. Wann jemand unt dir hadern will,
So rat ich, dab du selbsigert still,
Und ihm nicht helfest auf die Bahn,
Da er wollt gern ein' Ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein Heer,
 Darob ward er geschlagen sehr;
 So mußt du kriegen: Gott vertrau,
 Sonst arbeit den Frieden lau.

23. Je länger, je mehr dich keche zu fall,
 Daß du nicht kriegst des Teufels Spott,
 Der Mensch ein's solchen Lohn wird han,
 Wie er im Leben hat getan.

24. Zieh all dein Tun mit Redlichkeit,
 Bedenk zum End den letzten Bescheid,
 Dann Vorgehen und Nachbedacht
 Hat manchen im groß Leid gebracht.

Text: Math. Gangel, Apellon 1773.
 Johann Opitz, 4 1808.

